

Seminarfach Deutsch

Lehrkraft

N.
Böttcher-
Seitz

D

Schreibende Frauen- Schreiben über Frauen

Literatur als Kunstform hat eine lange Tradition. Dabei gab es in allen literarischen Gattungen von jeher weibliche Figuren. Schreibende Frauen und ihre Werke brauchten dagegen wesentlich länger, um in der Gesellschaft anzukommen. Woran genau lag das und wie ist die Situation von schreibenden Frauen heute?

In Ihrer Arbeit kann es also darum gehen, weibliche Figuren in Texten aller Art zu untersuchen. Wie werden Frauen in den unterschiedlichen Literaturepochen dargestellt? Gibt es gattungsspezifische Unterscheidungen in der Darstellung? Welche gesellschaftlichen Verbindungen gibt es zu diesen Darstellungen? Werden weibliche Figuren in der Literatur Europas anders dargestellt als in anderen Teilen der Welt? Welche allgemeinen Aussagen und welche speziellen Erkenntnisse gibt es?

Es kann aber auch darum gehen, dass Sie sich mit einer Autorin und ihrer Schreibweise beschäftigen. Grundlegend dabei ist die Frage, was Literatur ist. Weiterhin gilt es, Unterschiede zwischen männlichem und weiblichem Schreiben zu erarbeiten und so zu Erkenntnissen zu gelangen. Welche Themen wählen schreibende Frauen? Wie gestalten sie ihre Figuren? Wie sichtbar sind Frauen im Literaturbetrieb. Auch hier kann der Blick auf andere Länder geweitet werden. Möglich ist es auch, den Gedanken der weiblichen und männlichen Rezipienten mitzubetrachten.

Beispiele heutiger schreibender Frauen wären etwa: Juli Zeh, Cornelia Funke, Nele Neuhaus, Ildikó von Kürthy, Annette Hess, Elfriede Jelinek, Christine Bilkau als diesjährige Preisträgerin auf der Leipziger Buchmesse oder auch Frauen aus den USA oder Russland. Welche Bedeutung geben schreibende Frauen der heutigen Literatur? Welche Weltsicht offenbaren sie?

Grundsätzlich sollten sowohl junge Frauen als auch junge Männer Interesse für dieses Thema haben, das auf den ersten Blick weiblich klingt. Gerade aber die Diskussion über männliche und weibliche Sichten auf Themen und die Welt wird das Seminar bereichern. Sie sollten im Grundsatz an Literatur aller Art interessiert sein und gern viel lesen. Gespräche und Diskussionen auf Augenhöhe und geprägt von Respekt werden in den Sitzungen dazugehören. Die Bereitschaft, anderen zuzuhören, eigene Beiträge zu leisten und neue Perspektiven kennenzulernen sowie eigene Zeit aufzuwenden, gehören zur Arbeit in einem Seminar dazu. Informieren Sie sich gern im Vorfeld bereits über Autorinnen Ihrer Wahl oder über weibliche Figuren und Themenfelder bezüglich Genderforschung sowie der Gleichstellung.

Seminarfach English

Political and Social Movements in the English-speaking World



Lehrkraft

Isabel
Huber



English

History /
Politics /
Sociology

Political and social movements have played a crucial role in shaping democratic institutions, civil rights and social justice, challenging prevailing unjust power structures, lack of representation or dominant cultural norms. From the suffragette movements of the 19th and early 20th centuries to the civil rights and anti-apartheid struggles of the mid-20th century, these movements have left their mark on history. In recent decades, global movements like Black Lives Matter, climate activism, and LGBTQ+ rights campaigns have continued to emerge, often leveraging digital platforms for organization and outreach. All of these movements reflect both the evolving challenges of modern societies and the enduring power of collective action in driving political and social change.

The goal of this seminar is to get an in-depth understanding of different examples of past and current political/social action and activism, analyzing participants' motivation, their forms of protest as well as assessing their impact on society and politics. Seminar papers can, for instance, focus on comparing particular movements (i.e. assessing differences and similarities regarding participant's goals, achievements, means of protest etc.) or on examining protest by the means of art (i.e. political memes, music, poems etc.), just to name two examples. Participants can, of course, also come forward with their own suggestions and topics.

As the course language is English, participants are expected to have a reasonably high level of English. Given the topic of this seminar, an inherent interest in sociopolitical ideas and historical developments is advantageous.

List of movements and topics dealt with (among others) in this seminar:

Suffragette Movement

Civil Rights

Anti-Vietnam War

Aboriginal Land Rights Movement

Anti-Apartheid Movement

Black Lives Matter

LGBTQ+ Rights

Gun-Control

Extinction Rebellion

Seminarfach Ethik

Lehrkraft

M. Hausmann

Eth

Moralische Ambivalenz in Vergangenheit und Gegenwart



1

Foto: Adobe Stock

„Donald Trump ist ein verurteilter Straftäter und damit auch schlechter Präsident.“, „Mohandas (genannt Mahatma) Gandhi ist ein Vorbild für alle.“ – Viele historische /lebende Persönlichkeiten werden heutzutage von der Mehrheit der Bevölkerung klar definiert gesehen und den „Bösen“ oder den „Guten“ zugeordnet bzw. in „schwarz und weiß“ aufgeteilt. Eine differenzierte Auseinandersetzung und Beurteilung von Handlungen erfolgen oft nicht.

Auf der anderen Seite ist gerade im literarisch-fiktionalen Bereich auffällig, dass es die moralisch ambivalenten Charaktere sind, die das Interesse der Menschen wecken. Nicht mehr das eindimensional Böse, dessen einziges Bestreben es ist, der Menschheit zu schaden, ist es, das die Leser / Cineasten fesselt, sondern die Figuren, die sich in Grauzonen bewegen und deren Handlungen vielleicht moralisch verwerflich, aber vor dem jeweiligen sozialen und gesellschaftlichen Kontext ggf. nachvollziehbar oder sogar verständlich sind.

Den Ausgangspunkt des Seminars stellt demnach die Frage dar, weshalb wir uns im fiktionalen Bereich nach moralisch vielschichtigen Charakteren sehnen, während reale Personen oft in eine „Schublade“ gesteckt werden und es allzu oft niemanden interessiert, weshalb jemand wie gehandelt hat und ob vielleicht plausible Gründe für manche dieser Handlungen vorliegen.

Um diese Frage zielführend zu klären, setzt das Seminar breit gefächert bei grundlegenden Vorstellungen von „Gut und Böse“ in Religion und Ethik an und es werden traditionelle Rollenbilder beleuchtet (z.B. „der böse Wolf / das liebe Rotkäppchen“). Philosophische Ansätze, die einen sinnvollen Umgang mit Schlechtem/Bösem vermitteln wollen (Stoa), spielen ebenso eine Rolle wie die Grundfrage, ob der Mensch mit seinen unterschiedlichen Veranlagungen von Grund auf eher positiv (Jean-Jacques Rousseau) oder negativ (Thomas Hobbes) zu bewerten ist.

Z.T. fächerübergreifend mit dem Fach Deutsch soll anhand selbst gewählter Beispiele auf die sich immer weiter entwickelnde moralische Vielschichtigkeit von zahlreichen literarischen Charakteren eingegangen werden, vor dem Hintergrund, dass die Vorstellungen darüber, was „gut, böse, moralisch verwerflich / hochwertig“ ist, einem steten Wandel unterliegen und Philosophen über die letzten Jahrhunderte / -tausende diese Frage oft sehr unterschiedlich beantwortet haben.

¹ <https://www.susannekamper.at/wut-engelchen-und-teufelchen/> (aufgerufen am 31.03.2025)

Seminarfach Geschichte

Lehrkraft

D. Haider

Krisen und Krisenbewältigung im 20. und 21. Jahrhundert

Geschichte

„Der Krisenbegriff hat auf eine bestimmte Art epochemachende Qualität. [...] Das liegt daran, dass die Krise [...] ein dramatisches Narrativ beinhaltet. [...] Es gibt entweder eine Lösung im Guten oder eine Lösung in der Katastrophe. Auf diese Weise strukturieren Zeitgenossen eine bestimmte Konstellation und Historiker und Historikerinnen übernehmen diese zeitgenössische Deutung zur Strukturierung ihrer eigenen Darstellungen. Es ist bedenklich, als der Krisenbegriff von Zeitgenossen oft strategisch verwendet wurde und Narrative in den allermeisten Fällen mit politischen Intentionen formuliert worden sind.“¹

Aus diesem Zitat geht hervor, dass aus historischen Ereignissen und Krisen Narrative entstanden sind.

Im Seminar sollen verschiedenste Betrachtungsweisen von Krisen und Formen der Krisenbewältigung im 20. und 21. Jahrhundert sowie deren Narrative beleuchtet werden, zum Beispiel wie wirtschaftliche Krisen zu politischem Extremismus führten.

Dabei können unterschiedliche Perspektiven analysiert werden, beispielsweise in Bezug auf Maßnahmen zur Bewältigung einer Krise, beispielsweise *„Diplomatie [an einem konkreten Ereignis] hat uns vor einem Krieg bewahrt“*, Krisen als Ursache für soziale Unruhen und politische Reformen sowie als Motor für Entwicklung und zur Veränderung des Denkens (zum Beispiel wie ökologische Krisen zum Wandel des Umweltbewusstseins oder zu gesellschaftlichen oder politischen Gruppierungen führten). Dabei kann untersucht werden, welche Chancen entstanden sind und wie die Darstellung dessen in der Geschichtsschreibung erfolgte.

Diesen und vielen weiteren Betrachtungen will das Seminar mit Hilfe der Methoden der Primär- und Sekundärforschung auf den Grund gehen, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchaus die Möglichkeit haben, eigene Fragestellungen zu ausgewählten Themen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Das Seminar kann von allen Fachrichtungen der Berufs- und Fachoberschule besucht werden.

¹ Graf, Rüdiger (o.J.): Die Krise als epochemachender Begriff des 20. Jahrhunderts, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF); <https://www.leibniz-krise.de/transfer/crisis-interviews/die-krise-als-epochemachender-begriff-des-20-jahrhunderts>; [Stand: 03.04.2025].

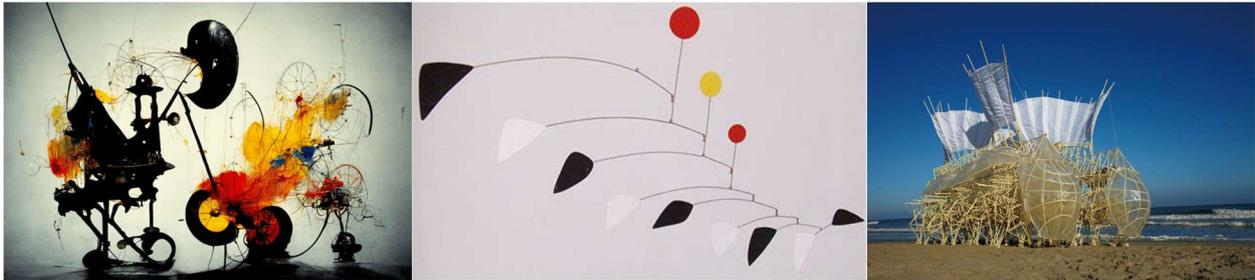
Seminarfach Gestaltung

Lehrkraft

S. Damm

In Bewegung – Kinetische Kunstwerke

GP



Bunte Maschinen, die ratternde Geräusche machen / Strandbeester, die vom Wind angetrieben am Strand entlang gehen / hauchzarte Mobiles die immer neue räumliche Anordnungen haben/ Daumenkinos, die durch Blättern Filme erzeugen/ ...

Ob mit Motor, mit Wind oder Muskelkraft bewegt: In der Kunst gibt es neben den drei Dimensionen auch noch Bewegung als Gestaltungsmöglichkeit.

Und kann menschliche Bewegung selbst vielleicht auch Kunst sein?

In diesem Seminar wählen Sie einen „Bewegungs“-Künstler aus und setzen dann, vom Künstler inspiriert, eine eigene Idee in ein kleines oder größeres kinetisches Kunstwerke um.

Dabei brauchen Sie keine bestimmten Vorkenntnisse, sondern können an dem anknüpfen, was Sie an Kenntnissen, Ideen und Interessen mitbringen.

Es wäre allerdings eine sehr gute Voraussetzung, offen und neugierig an vielleicht sehr verrückte und irritierende Kunstwerke heranzugehen.

Neben der praktischen Entwurfsarbeit und der Umsetzung Ihres Entwurfes setzen Sie sich theoretisch mit der Arbeit eines ausgewählten Künstlers auseinander und begründen und dokumentieren die Entwicklung des eigenen Kunstprojekts.

Sie werden also Expertin/Experte für Ihr eigenes Thema, indem Sie sich in entsprechende Fachliteratur und digitale Quellen einarbeiten.

Selbstverständlich richtet sich dieses Seminar an Schüler/-innen aller Ausbildungsrichtungen.

Seminarfach Mathematik

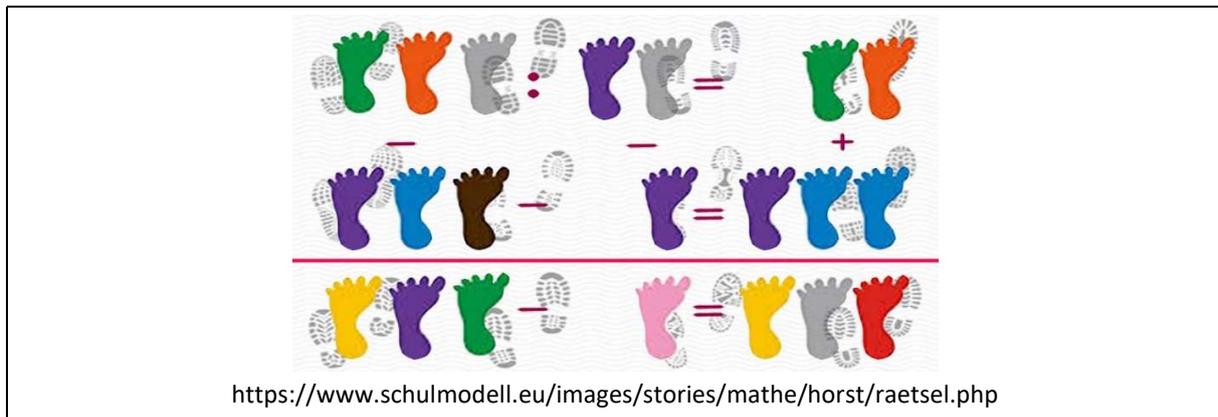
Lehrkräfte

J. Tillmetz/
H. Wagner

Mathematik macht Spaß

M

Erstellung von Materialien, die motivieren sich mit einem neuen Mathematik-Thema zu beschäftigen



Mathematik ist mehr als Rechnen und Formeln:

Sie steckt im Alltag, in Spielen, in Rätseln und sogar in Kunstwerken. In diesem Seminar wollen wir gemeinsam herausfinden, wie Mathe Spaß machen kann – wenn man sie auf kreative Weise vermittelt. Ziel des Seminars ist es, Materialien zu entwickeln, die andere Schülerinnen und Schüler motivieren, mathematische Inhalte besser zu verstehen. Dabei geht es um neue Themen aus der 13. Jahrgangsstufe und für Nicht-Techniker/-innen auch aus dem Additum der 12. Klasse.

Wie Ihr das Thema aufbereitet, entscheidet Ihr selbst: Ihr könnt Erklärvideos mit Alltagsbezug drehen, mathematische Spiele oder Rätsel mit Aufforderungscharakter entwerfen, Plakate gestalten, die komplexe Inhalte übersichtlich darstellen oder kreative Visualisierungen einsetzen. Auch Mini-Ausstellungen, interaktive Elemente oder digitale Anwendungen sind möglich – Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Wichtig ist, dass Ihr die Hintergründe eines Themas fundiert aufarbeitet und beschreibt, wie Eure Idee die Motivation für das Thema wecken kann.

Am Ende soll ein Produkt entstehen, mit dem Ihr bei Euren Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern sowie anderen Schülerinnen und Schülern die Lust auf Mathe weckt und ihnen hilft, sie zu begreifen. Ganz nach dem Motto: Lasst Eurer Kreativität freien Lauf – und zeigt, dass Mathe Spaß machen kann!

Das Seminar kann von allen Fachrichtungen der Berufs- und Fachoberschule besucht werden.

Seminarfach Naturwissenschaften/Technologie

Nachhaltigkeit

Lehrkraft

B. Chalupar



Naturwissen-
schaften/
Technologie



In einer Zeit, in der unsere Welt vor ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen steht, ist der Begriff der Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort, sondern eine Notwendigkeit.

Nachhaltigkeit ist das Fundament für eine lebenswerte Zukunft. Sie bedeutet, dass wir die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. Die Auswirkungen von Umweltverschmutzung, Klimawandel und Ressourcenknappheit sind global spürbar und betreffen alle Lebensbereiche. Deshalb ist es unerlässlich, dass wir nachhaltige Praktiken in unser tägliches Leben integrieren und langfristige Lösungen entwickeln.

Dieses Seminar soll euch die Bedeutung der Nachhaltigkeit für unsere Gesellschaft näherbringen und aufzeigen, wie Technologie und Naturwissenschaften entscheidende Beiträge leisten können, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Das Seminar kann von allen Fachrichtungen der Berufs- und Fachoberschule besucht werden.

In dem Seminarfach Nachhaltigkeit geht es unter anderem darum ...

- ... sich für technologische und naturwissenschaftliche Fragestellung zu interessieren
- ... sich selbst in unbekannte Inhalte einzuarbeiten, diese zu verstehen, zu strukturieren und anschaulich aber in wissenschaftlich präziser Sprache wiederzugeben
- ... hochwertige Literatur zum eigenen Thema zu finden, zu analysieren und wissenschaftlich zu zitieren
- ... früh mit dem Schreiben zu beginnen und immer wieder Meilensteine abzugeben
- ... die Arbeit am Ende zu präsentieren

Seminarfach Pädagogik / Psychologie

Lehrkraft

S. Mellies
P. Dallinger

PP

Soziale Beziehungen

„Eine soziale Beziehung besteht dann, wenn Menschen miteinander interagieren und wenn sie sich in ihrem Erleben und Verhalten gegenseitig beeinflussen.“¹

Soziale Beziehungen sind ein zentrales Element des menschlichen Lebens. In unserem Alltag sind wir fast ständig von anderen umgeben, mit denen wir auf unterschiedliche Weise in sozialer Beziehung stehen. Sie beeinflussen unser Wohlbefinden, unsere Identität und unser Verhalten.

Um soziale Beziehungen zu untersuchen, ist es sinnvoll, verschiedene Arten von Beziehungen zu unterscheiden. Sie umfassen die Interaktionen und Bindungen, die wir zu anderen Menschen pflegen, sei es in familiären, freundschaftlichen, romantischen oder beruflichen Kontexten.

Doch warum empfinden wir überhaupt das Bedürfnis, mit anderen zusammen zu sein? Warum entwickeln wir enge Bindungen zu anderen?

Welche Faktoren spielen bei der Wahl von Freunden eine Rolle?

Woran liegt es, dass einige Beziehungen für immer halten, während andere Beziehungen weniger stabil sind?

Warum fühlen wir uns von einigen Menschen angezogen, von anderen jedoch nicht? Welche Rolle spielt dabei die körperliche Attraktivität?

Dies ist nur ein kurzer Einblick in eine umfassende Thematik, die wir in diesem Seminar als Schwerpunkt setzen wollen. Die Pädagogik und Psychologie (insbesondere die Sozialpsychologie) beschäftigen sich intensiv mit der Bedeutung von sozialen Beziehungen und liefern uns Forschungsergebnisse.

Diese Ergebnisse gilt es im Rahmen Ihrer Seminararbeit als Grundlage zu analysieren, daraus eigene Hypothesen/Fragestellungen zu entwickeln und durch eigene empirische Forschung zu bestätigen oder zu widerlegen.

Sie werden Expertin / Experte für Ihr eigenes Thema, indem Sie sich in entsprechende Fachliteratur und digitale Quellen einarbeiten.

Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist, dass Sie die Bereitschaft dazu mitbringen, eine eigene empirische Datenerhebung (Interview, Befragung, Beobachtung, Experiment) durchzuführen. Hierfür ist es ggf. nötig, selbstständig zu bestimmten Einrichtungen oder möglichen Interviewpartnern Kontakte zu knüpfen.

Selbstverständlich richtet sich dieses Seminar an Schüler/-innen aller Ausbildungsrichtungen.

¹ L. Werth, B. Seibt, J. Mayer, *Sozialpsychologie – Der Mensch in sozialen Beziehungen* (2. Aufl., 2020) S.2.

Seminarfach Wirtschaft

Lehrkraft

H. Baron

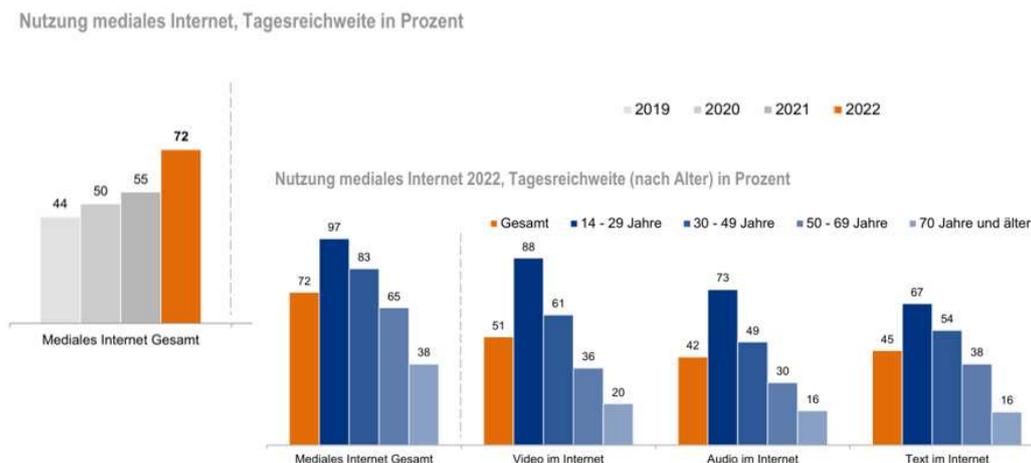
Öffentlichkeitsarbeit der Beruflichen Schulen Landsberg am Lech

Wirtschaft

Video und Podcast als geeignete Instrumente

Die Homepage der Beruflichen Schulen Landsberg am Lech (BSL) liefert sowohl aktuellen als auch zukünftigen Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten viele Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen, Projekten, Beratungsangeboten usw. Auch ein Einblick in den Schulalltag an den Beruflichen Schulen – Fach- und Berufsoberschule und Berufsschule – kann gewonnen werden. Hierzu werden vorwiegend Texte und Bilder verwendet.

Eine Onlinestudie des Jahres 2022 im Auftrag der ARD/ZDF-Forschungskommission¹ zeigt einen Anstieg der medialen Internetnutzung sowohl in der Gesamtbetrachtung als auch bei Video, Audio und Text. Dabei erzielt unter anderem die Altersgruppe 14 – 29 Jahre die höchsten Werte:



Im Seminar wird das erkennbare Potenzial aufgegriffen und Chancen für die BSL in der Öffentlichkeitsarbeit analysiert und konkretisiert. Ziele des Seminars sind: ① das vertiefende Verständnis für Öffentlichkeitsarbeit als Marketinginstrument im Kontext einer Bildungseinrichtung, um das Image der Schule zu fördern und ② das Erstellen konkreter Medieninhalte (Podcast und/oder Video), um die BSL ansprechend zu präsentieren. Diese Inhalte können z. B. auf der Homepage veröffentlicht werden, um die Sichtbarkeit der Schule zu erhöhen und potenzielle Schülerinnen und Schüler zu gewinnen.

Das Seminar kann von allen Fachrichtungen der Berufs- und Fachoberschule besucht werden.

¹ https://www.ard-zdf-medienstudie.de/files/Download-Archiv/Onlinestudie/2022/ARD_ZDF_Onlinestudie_2022_Publikationscharts.pdf [Stand: 27.04.2025]